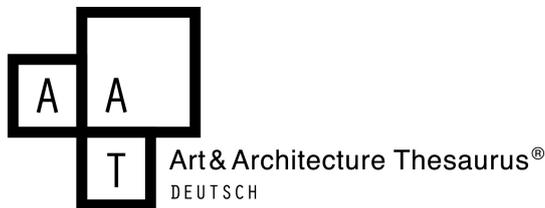


Die deutsche Fassung des Art & Architecture Thesaurus

Winfried Bergmeyer – (Institut für Museumsforschung, Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Preussischer Kulturbesitz, Berlin)



Museen, Bibliotheken und Archive bewahren materielle Zeugnisse, Literatur und Archivalien unseres reichen kulturellen Erbes in ihren Sammlungen. Sie dokumentieren und präsentieren diese Bestände in Sonder- und Dauerausstellungen, informieren interessierte Besucher bei Führungen und bieten Publikationen zu ihren Sammlungen. Mit den neuen Möglichkeiten der digitalen Welt werden ihre Sammlungsbestände zunehmend auch direkt über das Internet zugänglich. Kulturportale wie Europeana (<http://www.europeana.eu> [letzter Zugriff: 11.08.2014]) oder die Deutsche Digitale Bibliothek (<http://www.ddb.de> [letzter Zugriff: 11.08.2014]) bündeln diesen Zugang und ermöglichen so jedermann Zugang zu unserem kulturellen Erbe.

Diese neue Zugangsmöglichkeit rückt aber alte Probleme in veränderter Form wieder in den Vordergrund. Um etwas gezielt in Sammlungsbeständen zu finden, wird in der Regel über Schlag- oder Stichworte, Personen, Orte und Zeiten gesucht. Die daraufhin ausgegebenen Ergebnisse sind in Menge und Relevanz abhängig von der Qualität der Erschließungsdaten und der Erschließungstiefe der durchsuchten Sammlungsbestände. Ein wichtiger Aspekt ist bei der Erfassung in Museen die Nutzung von Fachvokabularen, Thesauri und kontrollierten Wortlisten. Ihre Verwendung soll sicherstellen, dass gleiche Aspekte auch mit gleichen Bezeichnungen dokumentiert werden. In der Sammlungsdocumentation einer Institution gibt es dazu in der Regel entsprechende Anweisungen.

Mit der beständig zunehmenden Menge von Objekten, die über die neuen Medien zur Verfügung gestellt werden, spielt die Nutzung kontrollierten Vokabulars aus mehreren Gründen eine wichtige Rolle. Nun wird nicht mehr nur innerhalb der eigenen institutionellen Datenbanken, sondern in Hunderten oder Tausenden von Sammlungsbeständen gleichzeitig recherchiert. In der Regel sind diese Bestände in der jeweiligen Landessprache

erschlossen. Wenn das Ziel darin besteht, möglichst umfassenden und unkomplizierten Zugang zum Kulturgut für alle Nutzer zu ermöglichen, ist Mehrsprachigkeit ein unverzichtbares Element. Es ist illusorisch, von den Institutionen eine breite Mehrsprachigkeit im Erschließungsprozess zu erwarten, da dies weder finanziell noch personell zu leisten ist. Die Nutzung von multilingualem Normvokabular ist dagegen realisierbar.

Mit dem durch das Getty Research Institute betreuten Art & Architecture Thesaurus (AAT®) wurde ein geeignetes Werkzeug entwickelt – mit einer breiten zeitlichen und räumlichen Abdeckung – um mehrsprachigen Zugang zu kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen mithilfe von Normvokabular zu ermöglichen. Der AAT deckt mit aktuell ca. 35.000 Konzepten (Einträgen) und ca. 250.000 Bezeichnungen (Sachbezeichnungen) mit Erläuterungen und Verweisen in polyhierarchischer Gliederung die Bereiche Kunst, Architektur und Materialkultur umfassend ab. Die Terminologien wurden mit zahlreichen Partnerinstitutionen gemeinsam erarbeitet. Der AAT® wird von Mitarbeitern aus Museen, Bibliotheken, Archiven, Bild- und Medienarchiven, von Restauratoren, archäologischen und architektonischen Projekten genutzt und in der universitären Lehre eingesetzt. Ein redaktionelles Team im Getty Research Institute baut ihn beständig aus. Der Thesaurus liegt bislang auf Englisch, Spanisch, Niederländisch, Chinesisch und in Teilen auf Französisch und Italienisch vor. In den angelsächsischen Ländern und den Niederlanden ist er zu einem Standardvokabular für die museale Arbeit geworden.

Leider fehlte bislang ein vergleichbares Instrument für den deutschsprachigen Raum. Die Erarbeitung und Bereitstellung einer deutschen Fassung des AAT®, finanziert durch Sondermittel der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM), wird es den Museen erlauben, zukünftig die einheitliche Erschließung der Sammlungen durchzuführen. Die deutschen Begriffe werden in den durch Getty betriebenen mehrsprachigen Thesaurus übernommen und stehen damit weltweit zur Nutzung zur Verfügung. Wenn er bei der Suche eingesetzt wird, ist es Nutzern weltweit möglich, die Sammlungen von deutschen Einrichtungen nach Objektart, Stilen, Zeiträumen, Materialien und weiteren Kategorien zu durchsuchen, ohne dass sie dafür die deutschen Bezeichnungen

kennen müssen. Damit werden unsere deutschsprachig erfassten Bestände im Internet weltweit auffindbar, ohne dass man die Erfassungsdaten unmittelbar und aufwendig ergänzen müsste.

Aufbau des AAT

Der AAT ist in acht thematische Facetten unterteilt:

- Associated Concepts: umfasst abstrakte Begriffe und Phänomene (beispielsweise „Aufklärung“ oder „Dialektik“)
- Physical Attributes: umfasst sichtbare und messbare Eigenschaften von Materialien und Objekten (beispielsweise „glänzend“ oder „farblos“)
- Styles and Periods (Stile und Epochen): umfasst Gruppen, die einem Stil zuzuordnen sind oder auch Zeitspannen (beispielsweise „Biedermeier“ oder „Barock“)
- Agents (Personen/Gruppen): umfasst Personen oder Gruppen; charakterisiert durch Berufe, soziale Zusammenhänge (beispielsweise „Sammler“ oder „Uhrmacher“)
- Activities (Aktivitäten): umfasst physische und mentale Handlungen (beispielsweise „wissenschaftliche Illustration“ oder „taufen“)
- Materials (Materialien): umfasst physische natürliche und synthetische Substanzen (beispielsweise „Phosphat“ oder „Leinen“)
- Objects (Objekte): umfasst von Menschen gemachte Werke (beispielsweise „Schiff“ oder „Zeichnung“)
- Brand Names (Markennamen) (beispielsweise „Paraloid (TM)“ oder „Hexlite (TM)“)

Von den Facetten wird im aktuellen Projekt die Objekt-Facette übersetzt. Sie beinhaltet mit ihren ca. 17.000 Begriffen ungefähr die Hälfte der gesamten Begriffsmenge.

Die einzelnen Einträge sind folgendermaßen aufgebaut:

- ID: die dauerhafte Identifikationsnummer für diesen Begriff
- Dokumententyp:
 - Concept (Begriff): der Begriff wird repräsentiert durch eine Vorzugsbezeichnung
 - Guide Term (Gliederungsbezeichnung): wird für die hierarchische Gliederung benötigt
 - Facet (Facette)
 - Hierarchy Name (Hierarchienname)
- Terms (Bezeichnungen): Liste der zur Verfügung stehenden Bezeichnungen für diesen Begriff (Concept) in den verschiedenen Sprachen, jeweils in der Singular- und Pluralform
- Scope Note (Anwendungshinweis): Kurze Beschreibung des Begriffs
- Sources (Quellen): Nachweise für die benutzten Bezeichnungen
- Related Concepts (verwandte Begriffe): Die Beziehungen zwischen Begriffen können hiermit definiert und qualifiziert werden.
- Abbildungen: Bislang nur wenig genutzt. In Zukunft soll zur besseren Verständlichkeit und exakteren Identifikation von Begriffen verstärkt von Abbildungen Gebrauch gemacht werden.

Abb. 2: Simonswalder Tracht.
Ident.Nr. D (58 | 11)
409/1963.
© Foto: Museum
Europäischer Kulturen
der Staatlichen Museen
zu Berlin – Preußischer
Kulturbesitz



Vernetzung und Linked Open Data

In Zukunft werden mithilfe des Semantic Web – einem Netz, das mithilfe von Ontologien (Beschreibung eines Wissensbereiches mithilfe einer standardisierten Terminologie sowie von Beziehungen zwischen den dort definierten Begriffen) arbeitet – aus den rasant wachsenden Datenmengen qualitativ stichhaltige Rechercheergebnisse geliefert werden können. Mit der Bereitstellung des AAT als Linked Open Data zu Beginn des Jahres 2014 ist ein entscheidender Schritt in Richtung der unproblematischen und kostenfreien Nutzung erfolgt. Nun können die Informationen automatisiert von der Getty-Website abgerufen und verarbeitet werden.

Beispiel: *Lithografie* (AAT®-ID: 300041379)

BEZEICHNUNGEN:	
Lithografie	(deutsch)
Lithografien	(deutsch)
Lithographie	(deutsch)
Lithographien	(deutsch)
Steindruck	(deutsch)
Steindrucke	(deutsch)
lithographs	(englisch)
lithograph	(englisch)
平版印刷版畫	(chinesisch)
píng bǎn yìn shuā bǎn huà	(chinesisch)
ping ban yin shua ban hua	(chinesisch)
p'ing pan yin shua pan hua	(chinesisch)
lithografieën (prenten)	(niederländisch)
lithografie (print)	(niederländisch)
litho	(niederländisch)
steendruk	(niederländisch)
litho's	(niederländisch)
steendrukken	(niederländisch)
steentekening	(niederländisch)
steentekeningen	(niederländisch)
lithographies	(französisch)
lithographie (print)	(französisch)
litografia (print)	(italienisch)
litografías (obra visual)	(spanisch)
litografía (print)	(spanisch)
litografi (print)	(schwedisch)

Durch die Bereitstellung als Linked Open Data ergeben sich Vernetzungsmöglichkeiten für die verschiedenen Normvokabulare. So werden bei der Erstellung der deutschen Fassung u. a. die Ge-

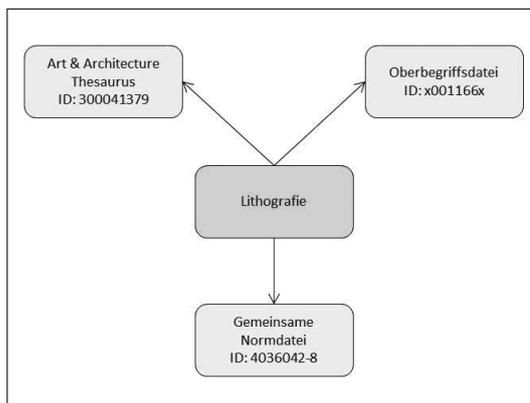


Abb. 3: Eine Bezeichnung im Netz dreier Normvokabulare

meinsame Normdatei (GND) wie auch die Oberbegriffsdatei (OBG) als Quellen genutzt und mit den Begriffen verbunden. In der Praxis wird dies bedeuten, dass über dieses Netz auch Bestände über das Normvokabular des AAT recherchiert werden können, die beispielsweise auf Basis der GND erschlossen worden sind.

Das Projekt

Das Projekt der Erstellung der deutschen Fassung des AAT® wurde Anfang 2012 begonnen und läuft in seiner ersten Phase bis Ende 2014. Unter Leitung des Instituts für Museumsforschung, Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Preussischer Kulturbesitz, werden qualifizierte Wissenschaftler beauftragt, die einzelnen Themenbereiche zu bearbeiten. Ihnen stehen weitere Fachwissenschaftler beratend zur Seite. Begleitet wird der Prozess durch ein Expertengremium, das sich mit der Klärung grundsätzlicher Probleme, aber auch mit einzelnen Übersetzungsfragen befasst. Für die Übersetzung und den Datenaustausch mit dem Getty Research Institute wird das Browser-basierte Programm „xTree“ des DigiCult-Verbundes eingesetzt.

Mit dem Aufbau der deutschen Fassung des AAT® werden institutionsübergreifende Recherchemöglichkeiten der in deutschen Kultureinrichtungen vorhandenen Bestände auch von außerhalb des deutschen Sprachraums vereinfacht und Informationen im Internet sowie das Navigieren in Treffermengen (faceted browsing) ermöglicht. Wenn der mehrsprachige AAT® eingesetzt wird, werden die Bestände für ein internationales Publikum zugänglich. Durch die Erarbeitung und Bereitstellung des deutschen AAT wird das bereits vorliegende umfassende multilinguale Normvokabular für den deutschsprachigen Raum nutzbar. Die erarbeitete deutsche Fassung wird allen Kultureinrichtungen in Deutschland kostenlos über ein im Aufbau befindliches Internetportal zur Nutzung bereitgestellt werden (<http://www.aat-deutsch.de> [letzter Zugriff: 11.08.2014]).